

ein Putto hat die Zügel erfasst. Im Hintergrunde das Meer mit Schiffen, von wo die Begleitung naht.

Die Gesichtstypen etwas süßlicher als auf den anderen Stücken.

Venus und Adonis. Die Göttin sitzt in ihrem von Nereiden und Tritonen gehaltenen, von Delphinen gezogenen Muschelwagen, an ihr Knie lehnt sich der kleine Amor; zwei Putten halten ein violettes Tuch wie einen Baldachin über sie. Sie streckt die Hand einem blondlockigen Jüngling entgegen, der rechts vom Ufer auf sie zueilt.

In sehr hellen Farben, röthlich-gelbem Gesamttön.

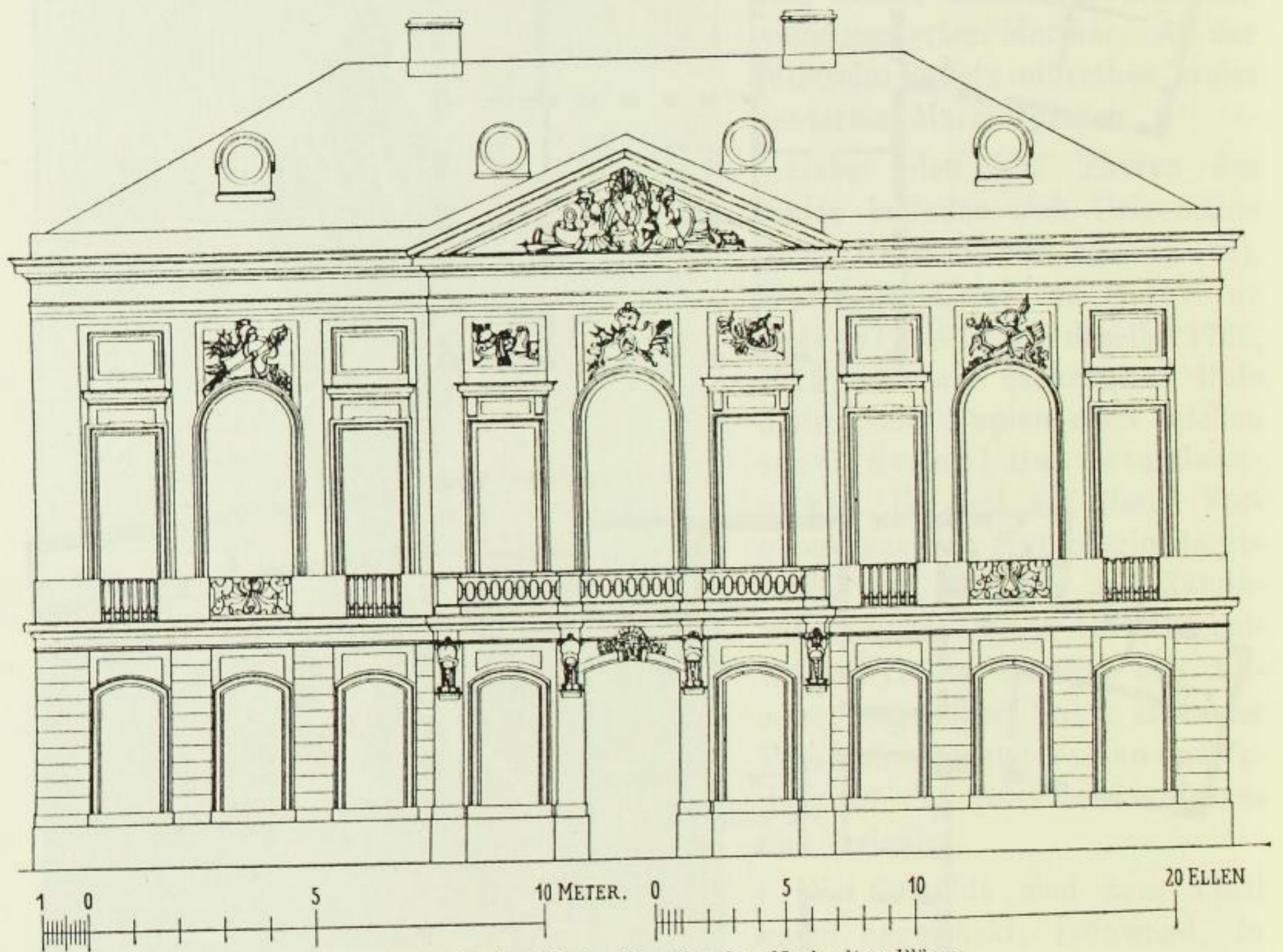


Fig. 354. Kurländer Palais, Hauptfagade. Nach alten Plänen.

Raub der Proserpina. Der schwarzbärtige Pluto in rothem Mantel und Krone hält mit beiden Armen die von einem weissen Tuche nur halb verhüllte Jungfrau, die sich vergebens sträubt. Eine Gefährtin hat das Ende ihres gelben Mantels erfasst, dessen einen Zipfel ein schwebender Putto hält. Hinter ihr, in angstvoller Bewegung, zwei andere Gespielinnen; rechts vorn kniet eine vierte, die mit der Linken eben eine Blume pflückt und den Kopf erschreckt umwendet. Waldlandschaft, im Hintergrunde Plutos Gespann.

Viel rothe, wenig helle Töne. Rechts unten geflickt und übermalt.

Die Voute des Saales ist mit leider stark überstrichenen Rococo-Ornamenten in Stuck verziert. An der Decke eine anmuthig gezeichnete Rosette.

Die Wände des Saales von der Voute bis zur Sockelbekleidung sind, 85 cm hoch über dem Boden, mit Bildwebereien geschmückt, sechs grossen Gobelins, vier davon in der Grösse von 2,67:1,87 m, zwei von 2,67:2,39 m, Darstellungen